



Unbändige Freude: Laura Ludwig (o.) und Sara Goller (u.) lassen ihren Emotionen freien Lauf

HEISSE NEW COMER

Deutsche Meisterin ist sie bereits. Nun will Sara Goller mit ihrer Partnerin Laura Ludwig auch international durchstarten. Am besten schon bei der WM in Gstaad

Interview: Marcus Stradinger

Espinho, Portugal, Samstag, 16. Juni – die Sensation ist zum Greifen nah: Mit 21:17 haben Sara Goller und Laura Ludwig (Hertha BSC Berlin) den ersten Satz gegen die brasilianischen Weltranglisten-Ersten Juliana Felisberta und Larissa Franca gewonnen. Doch in einem wahren Kraftakt schlugen die routinierten Südamerikanerinnen

zurück und siegen am Ende noch in 2:1 Sätzen. Aus der Traum vom ersten deutschen Frauen-Sieg auf der Welt-Tour. Die Enttäuschung hält sich aber in Grenzen. Nicht nur, dass der Sturm Lauf aus der Qualifikationsrunde bis ins Finale zeigte, dass das Team Goller/Ludwig auf dem richtigen Weg ist. Ein Preisgeld von

22000 US-Dollar und 540 wichtige Weltranglisten-Punkte versüßten den beiden Youngstern zudem die knappe Niederlage. **Woran lag's, dass es am Ende nicht gereicht hat?** **■ Sara Goller:** Uns gelang es im zweiten und dritten Satz nicht mehr, die entscheidenden Punkte zu machen. Dann verliert man eben

so ein Spiel gegen zwei erfahrene Gegnerinnen. **War das eher Pech oder mangelnde Erfahrung?** **■ Goller:** Eine Mischung aus beidem. Wobei mangelnde Erfahrung und Ungeduld eindeutig unsere größten Schwächen sind. **Derzeit arbeiten Sie auf den Saison-Höhepunkt hin – die Beach-**

STECKBRIEF

SARA GOLLER (oben)
Alter: 23 Jahre
Wohnort: Kiel
Größe: 1,80 Meter
Familienstand: noch zu haben

LAURA LUDWIG (unten)
Alter: 21 Jahre
Wohnort: Kiel
Größe: 1,81 Meter
Familienstand: noch zu haben
Größte Erfolge im Sand:
 • Deutsche Meister 2006
 • U23-Europameister 2006
Web: www.gollerplusludwig.com



►► Volleyball-WM in Gstaad (siehe Kasten unten). Welche Ziele haben Sie sich gesetzt?

■ **Goller:** Wir wollen mindestens ein Spiel gewinnen. Haben wir das erreicht, geht alles etwas leichter. Vielleicht gelingt uns ja die eine oder andere Überraschung.

Wer sind Ihre Favoriten für die Goldmedaille?

■ **Goller:** Kerri Walsh und Misty May-Treanor werden sicherlich sehr weit vorne landen. Aber auch den Chinesinnen traue ich einiges zu. Mein Geheimtipp sind außerdem Natalie Cook (die Olympiasiegerin von Sydney 2000, Anmerk. der Redaktion) und ihre neue Partnerin Tamsin Barnett.

Paris, Stavanger, Berlin, Marseille – das Vorbereitungsprogramm auf die WM verlangt von den Teams alles ab. Wie oft denkt man da: „Ich will nicht mehr“?

■ **Goller:** Wir sind ständig unterwegs, müssen uns dauernd mit neuen Situationen auseinandersetzen – das zehrt schon an den Reserven. Gleichwohl machen Laura und ich schon so viele Jahre Leistungssport, dass wir wissen, wie wir mit solchen Belastungen umzugehen haben.

Und dann gewinnen Sie völlig überraschend 2006 die Deutschen Meisterschaften – als jüngstes Team aller Zeiten. Wie gehen Sie mit dieser Belastung und dem damit verbundenen Druck um?

■ **Goller:** Solange wir uns weiterentwickeln – und das tun wir –

habe ich damit kein Problem. Zumal ich davon überzeugt bin, dass wir unser Potenzial noch nicht ausgeschöpft haben.

Gehört zum Thema „Potenzial ausschöpfen“ auch die Gründung der Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) „Goller plus Ludwig“?

■ **Goller:** Das ist ein Punkt von vielen. Ein anderer ist unser professionelles Team um Trainer Olaf

Kortmann, Co-Trainer Dirk Severloh, Nährstoff-Berater Dr. Wolfgang Feil und Team-Manager Roland Weissbarth.

Beach-Volleyball ist sexy. Wie wichtig ist Ihnen dieses Image?

■ **Goller:** Es ist sicher hilfreich bei der Vermarktung und war ein Argument beim Vertragsabschluss mit dem deutschen Mode-Label Orwell. Das Wichtigste muss aber letztendlich die sportliche Leis-

tung bleiben. Wenn dann beides passt – umso besser!

Männermagazine spielen mit diesem Effekt. Würden Sie sich nackt im „Playboy“ zeigen?

■ **Goller:** Nein. Mir erschließt sich ohnehin nicht, warum sexy immer sofort mit nackt gleichgesetzt wird. Es gibt viele erotische Fotografien, die nicht von Nacktheit leben. Außerdem haben Männer in unserem Land doch Fantasie!

Populär: Beach-Volleyball verbindet Hochleistungssport mit Lifestyle

Lehrbuchmäßiger Sprungaufschlag: Durch die größere Abschlaghöhe lässt sich der Ball mit höherer Geschwindigkeit spielen



DAS BEACH-ABC



Aufschlag: Im Gegensatz zum Tennis ist ein Aufschlag auch gültig, wenn er die Netzkante berührt.

Auszeit: Jedes Team hat pro Satz eine Auszeit à 30 Sekunden. Des Weiteren erfolgt in den ersten beiden Sätzen nach 21 gespielten Punkten eine technische Auszeit (30 Sek.).

Ballkontakt: Der Ball darf mit jedem (!) Körperteil gespielt werden. Es sind maximal drei Ballkontakte pro Team erlaubt. Der Block zählt dabei als erste Berührung.

Feldgröße: Ein Beach-Feld ist acht mal 16 Meter groß (pro Spielhälfte acht mal acht Meter).

Matchdauer: Eine Partie geht über zwei Gewinnsätze bis 21 Punkte. Ein entscheidender dritter Satz wird bis 15 Punkte gespielt. Jeder Satz muss mit zwei Punkten Vorsprung gewonnen werden.

Netzhöhe: Bei den Frauen 2,24 Meter, bei den Männern 2,43 Meter.

Seitenwechsel: Wechsel nach jeweils sieben gespielten Punkten (ohne Pause) – im dritten Satz nach fünf Punkten. Zwischen zwei Sätzen gibt es je eine Minute Verschnaufpause.

Spielmodus: Bei Turnieren wird meist im doppelten K.-o.-System gespielt: Wer ein Spiel verliert, kommt in die Loser-Runde. Wer dort noch einmal verliert, scheidet aus. Im Halbfinale treffen die beiden Gewinner-Teams aus der Verlierer-Runde auf die beiden besten Mannschaften der Hauptrunde.

Zählweise: Es gilt das Rally-Point-System. Das bedeutet: Jeder gewonnene Ballwechsel zählt als Punkt – unabhängig vom Aufschlagrecht.

Quelle: www.gollerplusludwig.com



Abgeblockt: Die brasilianische Top-Spielerin Juliana Felisberta (l.) zeigt den Männern wie es geht

Pausiert derzeit: Kjell Schneider (GER), der mit Julius Brink 2005 Bronze bei der WM holte

WM IN GSTAAD – DAS HIGHLIGHT DES SOMMERS

Von **24. bis 29. Juli** blickt die Welt nach Gstaad in der Schweiz. Dort finden 1050 Meter über dem Meer die **6. Beach-Volleyball Weltmeisterschaften** statt. Dabei geht es für die je 48 Frauen- und Männer-Teams um ein Preisgeld von mehr als einer Million US-Dollar.

Zu den **Favoriten** auf den WM-Titel bei den Männern zählen neben den

Titelverteidigern aus Brasilien Fabio Luiz/Marcio Araujo auch die amtierenden Deutschen Meister und Europameister **Julius Brink/Christoph Dieckmann**. Bei den Frauen dürfte der Titel zwischen Brasilien (Juliana Felisberta/Larissa Franca) und China (Tian Jia/Wang Jie) entschieden werden. Als Geheimfavoriten gelten die Weltmeisterinnen von 2003 und 2005

Kerri Walsh/Misty May-Treanor. Den stärksten deutschen Frauen-Teams werden maximal Außenseiter-Chancen eingeräumt.

Tickets und weitere Infos gibt es auf der offiziellen WM-Website www.beachwm07.ch. Und noch ein **Tipp für Insider:** Am Dienstag, 24. und Mittwoch, 25. Juli, ist der Eintritt zu den Spielen frei.